

VOM TRAUM, REICH ZU SEIN

Armutszeygnisse aus der Schweiz

Walter Däpp, Texte
Hansueli Trachsel, Fotos

Stämpfli Verlag AG

Inhalt

Armut im reichen Land	7
WALTER WÄLTI:	
«Wenn man nichts mehr erlebt, hat man nichts mehr zu erzählen.»	10
DANIELA HENGGI:	
«Mir ist es eigentlich immer gut gegangen. Trotz allem.»	18
NELLY SCHENKER:	
«Lebensqualität ist, wenn man mich so leben lässt, wie ich bin.»	26
DANIEL CHRISTEN:	
«Eigentlich müsste ich längst tot sein. Aber ich lebe noch. Sorry.»	32
HEIDI AEBISCHER:	
«Mein Traum – das wäre eine Fahrt auf einem Frachtschiff nach Rotterdam.»	38
HANS HUTMACHER:	
«Man darf nicht immer das Gefühl haben, den andern gehe es besser.»	46
DANIELA KOLB:	
«Wer gesund ist und geliebt wird, hat Grund, glücklich zu sein.»	52
MONICA HRDINA:	
«Vielleicht hätte ich Familie. Kinder. Einen Hund. Und wäre nicht 110, sondern 60 Kilo schwer.»	60
UELI WITTWER:	
«Ein Leben ohne Geld kann ich mir vorstellen. Ein Leben ohne Musik nicht.»	66
FRANZISKA MARTIN:	
«Einsam sein – das wäre schlimmer, als kein Geld zu haben.»	74

MARTIN BAUMGARTNER: «Letzte Woche habe ich meine Halskette verkauft. Ein Andenken an meine Grossmutter.»	80
DAGMAR HAJEK: «Reichtum? Das ist, wenn ich aufstehe und keinen Knopf im Bauch habe.»	88
MARKUS BIANCHI: «Auch Sari, die Katze, muss gefüttert werden. Pro Tag verschlingt sie 65 Rappen.»	96
FRANZISKA WINKLER: «Arm ist man, wenn niemand da ist, der dich fragt, wie es dir geht.»	102
EMILIA INES INACIO UND JOSÉ PINTO NGUNJI: «Gott ist da. Er macht uns stark. Er gibt uns Geduld. Und die Gewissheit, dass alles gut wird.»	106
MARGOT STEINER: «Mein Reichtum ist meine Lebenserfahrung. Die kann mir niemand nehmen.»	112
ROGER MEYER: «Auch mit 54 Jahren und nach 700 Bewerbungen hoffe ich, noch einen guten Job zu finden.»	120
MONIKA MESSERLI: «Um glücklich zu sein, braucht es Liebe, Verständnis, Gesundheit. Darauf kommt es an.»	128
RITA AEBISCHER: «Das ist mein Leben. Nichts Ausserordentliches. Es gibt viele, die jahrelang ihren kranken Mann pflegen.»	134
FILOMENA DE SOUSA PINTO: «Friede – ja, das ist schon ein schönes Stück Glück.»	142
ALFRED SCHAFFTER: «Wenn ich den Jackpot knacke, kaufe ich einen Camper und bin weg. Auf Nimmerwiedersehen.»	148
Nachwort von Hugo Fasel, Direktor Caritas Schweiz	156
Dank	158
Der Autor und der Fotograf	159